

Juni 2017



**RICHTSBERG AKTIV**

Das Magazin vom Richtsberg

## *Zukunft der Altenhilfe am Richtsberg?*



**Aktueller Entwurf**

- **Großes Schulkonzert der Astrid-Lindgren-Schule**
- **Mit „Helfenden Händen“ dem Stadtteil unter die Arme greifen**
- **Fragen zur Pflegeversicherung? – Neue Regelungen ab 2017**

**Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt  
Marburg, Projekt „Soziale Stadt“.

**Redaktionsanschrift:**

Bewohnernetzwerk für Soziale  
Fragen e.V.  
Damaschkeweg 96  
35039 Marburg  
gattinger@bsf-richtsberg.de

**Redaktionsteam:**

Pia Tana Gattinger  
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)  
Rosa Fink, Sandra Groh,  
Gerd Jans, Johannes Lemmer,  
Erika Lotz-Halilovic, Gerty Polleti,  
Halina Pollum.

**Seiten des Ortsbeirats:**

Presserechtlich verantwortlich für  
die Mitteilungen des Ortsbeirates  
ist der Ortsbeirat.

**Layout und Druck:**

msi – media service international  
gmbh, 35043 Marburg

**Auflagenhöhe**

3.800 Exemplare, Verteiler: Haus-  
halte, Institutionen und Geschäfte  
am Richtsberg, Stadtverwaltung.

Für den Inhalt der namentlich  
gekennzeichneten Artikel sind die  
Autorinnen und Autoren selbst  
verantwortlich.

**Redaktionsschluss für die  
kommenden Ausgaben:**

Ausgabe 3/2017 – 31. August 2017  
Ausgabe 4/2017 – 16. Nov. 2017

Zu spät eingereichte Texte können  
erst in der darauf folgenden Aus-  
gabe berücksichtigt werden. Die  
Texte sind per Email oder als Datei  
einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils  
am Dienstag nach Redaktionsschluss  
statt. Die Redaktion trifft sich um  
19 Uhr im Treffpunkt des BSF, Am  
Richtsberg 66. Interessierte sind  
herzlich eingeladen teilzunehmen.

**Anzeigenpreise:**

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017  
1 Seite 380 € · ½ Seite 200 €  
¼ Seite 100 € · ⅛ Seite 50 €  
Preise werden ohne Mehrwert-  
steuer erhoben. Sie gelten bei  
Abgabe einer gestalteten Vorlage.

*Liebe Leserinnen und Leser,*

passend zum Beginn der Sommerferien erscheint die zweite Ausgabe der Stadtteilzeitung „Richtsberg aktiv“.

Wie immer möchten wir Sie über die aktuellen Themen am Richtsberg informieren. Den größten Teil der Diskussion: Was tut sich in unserem Stadtteil nimmt bestimmt die Planung für den Neubau der Marburger Altenhilfe in der Sudetenstraße ein. Aber auch die Jüngsten im Stadtteil sind wichtig und haben deshalb im Karlsbader Weg eine neue Kindertagesstätte bekommen.

So bleibt der Richtsberg ein Quartier für alle Generationen.

Um die Sauberkeit kümmern sich immer wieder Bewohnerinnen und Bewohner, wie zum Beispiel beim Frühjahrsputz.

Die Kultur kommt auch nicht zu kurz. In der Galerie „Kunstapotheke“ werden im regelmäßigen Wechsel Ausstellungen gezeigt, vielleicht haben Sie am Anfang der Ferien einmal Zeit für einen Besuch.

*Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer,  
herzlichst*

*Ihre Redaktion Richtsberg aktiv*

## Wieder erfolgreicher Frühjahrsputz am Richtsberg



Ca. 30 Richtsbergerinnen und Richtsberger befreiten Vorgärten, Wege, Straßenränder und Parkplätze von Müll. Herr Schmidt vom DBM war selbst mit einem Fahrzeug unterwegs, um die gefüllten Müllsäcke von den Straßenrändern aufzusammeln und zur Mulde auf dem Marktplatz zu bringen. Handschuhe, Greifzangen, Warnwesten und Müllsäcke stellte der DBM zur Verfügung. Frau Dr. Weinbach besuchte unsere Veranstaltung. Wir danken

allen Helferinnen und Helfern und den Wohnungsbaugesellschaften für die Spenden, mit denen der anschließende Imbiss finanziert wurde.

Durch den Frühjahrsputz konnten wir unseren Richtsberg erneut verschönern und unkompliziertes Miteinander in unserem multikulturellen Stadtteil erleben.

*Erika Dorn, Lebenswerter Stadtteil  
Richtsberg e.V.*

## Altenhilfe-Modell am Richtsberg vorgestellt

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hat das von ihm vorgelegte Modell für die Zukunft der Altenhilfe am Richtsberg am 9. Juni 2017 in einer öffentlichen Veranstaltung in der Sudetenstraße 24 präsentiert. Die rund 60 Teilnehmenden tauschten sich mit ihm und weiteren Beteiligten über Konzept, Finanzierung und planerische Möglichkeiten aus. Durchweg fand das Modell breite Zustimmung. Das Stadtparlament entscheidet über seine Umsetzung am 30. Juni 2017.

„Mit dem jetzt vorgelegten Modell für die Zukunft der Altenhilfe am Richtsberg setzen wir das seit vielen Jahren diskutierte Marburger Modell in moderner Form mit klarem Fokus auf ambulante Pflege um“, so Spies. Er dankte allen an der Entwicklung beteiligten: den städtischen Fachdiensten Stadtplanung und Altenhilfe, der Stiftung St. Jakob, der GeWoBau, dem Architekturbüro Thillmann und „allen, die in den vergangenen zehn Jahre diese Debatte vorangebracht haben“, erklärte das Stadtoberhaupt.

Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk begrüßte das vorliegende Modell: „Es ist nach langer Diskussion gelungen, einen Konzeptentwurf zu entwickeln, der den Aufsichtsrat der Stiftung St. Jakob überzeugt hat und sich jetzt der öffentlichen und parlamentarischen Debatte stellen kann.“

Oberbürgermeister Spies erläuterte die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Lösung: „das Marburger Modell stellte neben hervorragender stationärer Betreuung in der Stiftung St. Jakob insbesondere ambulante Angebote in den Fokus. Die bisherige

Planung hat leider den zurecht hohen Ansprüchen der hessischen Heimaufsicht nicht genügt.“

„Unser jetzt vorgelegtes Modell vereinbart beide Ansätze: einen Teilneubau, der modernsten Ansprüchen genügt und die Stärkung des bewährten Standorts in der Sudetenstraße“, so das Stadtoberhaupt. „Ein Begegnungscafé und ein offener Mittagstisch für Anwohnerinnen und Anwohner werden die Altenhilfe baulich und ganz praktisch in den Stadtteil hinein öffnen“, erläuterte Spies. Jörg Kempf, Geschäftsführer der Marburger Altenhilfe St. Jakob, ergänzte: „Den Abriss und Teilneubau mit vielfältigen Möglichkeiten stemmen wir komplett aus Eigenmitteln der Altenhilfe ohne zusätzliche Kosten für die Stadt.“ Kempf zeigte sich optimistisch, die eingeplanten Kosten von 12 Millionen Euro einhalten zu können: „In Cölbe haben wir bereits wertvolle Erfahrungen gesammelt, die uns auch am Richtsberg weiterhelfen werden.“

„Die Menschen hier wünschen sich eine stärkere Offenheit der Altenhilfe gegenüber dem Stadtteil und eine Stärkung ambulanter Angebote“, waren sich sowohl Stadtteilmanagerin des Bewohnernetzwerks für Soziale Fragen (BSF) Pia Tana Gattinger, als auch mehrere anwesende Ortsbeiratsmitglieder einig. Das vorliegende Modell, so die einhellige Meinung, sehe „sehr vielversprechend“ aus. Auch Fragen nach barrierefreien Zugängen, Stellplätzen für Autos und Fahrräder sowie nach Fenstern, die aus dem Bett heraus den Blick in die Natur ermöglichen, konnten umfassend beantwortet werden. Die Detailplanung solle, so Kempf, rund ein Jahr dauern, die Bauarbeiten weitere rund 15 Monate. „Nun ist es an der Marburger Stadtverordnetenversammlung eine Entscheidung für die Zukunft der Altenhilfe am Richtsberg zu treffen“, so Spies.

Universitätsstadt Marburg  
i.A. Sabine Preisler  
Pressesprecherin



(Foto: Stadt Marburg, Philipp Höhn)

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (Mitte) stellte das Altenhilfe-Modell für den Richtsberg am Donnerstagabend gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk (2. v. r.) und Jörg Kempf (r.), Geschäftsführer der Marburger Altenhilfe St. Jakob, der Öffentlichkeit vor.

## Erstes großes Schulkonzert der Astrid-Lindgren-Schule im Audimax

„Wir sind die Kinder der ALS, bei uns ist immer was los!“ sangen die 360 Kinder der Astrid-Lindgren-Schule begeistert zur Eröffnung des Konzertes und füllten mit ihrem Gesang den riesigen Raum. Mehr als 500 Eltern und Geschwister waren gekommen, um eine musikalische Reise durch das Kalenderjahr zu erleben.

Alle Kinder der Schule kamen im Laufe des Konzertes mit einem Beitrag auf die Bühne. Neben den vielfältigen Beiträgen des Schulchores beteiligten sich auch Band- und Orchester-AG am Konzert. Auch hatte jeder der 5 Treppenaufgänge der Schule zwei Beiträge für das Konzert vorbereitet: Chorgesang zu Klavier- oder Orchesterbegleitung, Sologesang zum Playback, ein Sockentheater mit 80 selbstgebastelten Sockenpuppen, einen Geistertango und tanzende Papp-Gummibären waren u.a. auf der Bühne zu sehen. Unterstützt wurde das Konzert

durch eine Beamer-Präsentation. Für alle Kinder und Konzertbesucher gab es zwei Mitmachaktionen, an denen sich das Publikum mit Spaß beteiligte. Die Kinder machten besonders begeistert bei „Let’s keep fit“ mit.

Sehr beeindruckt zeigten sich die Besucher vom Friedenstanz einer Intensivklasse der Schule. Beim Abschlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ des Schul-

chores standen alle Kinder der ALS gemeinsam auf der Bühne. Den Refrain „Und wenn wir uns wiedersehen, leuchten alle Sterne nur für dich“ sangen alle Kinder und die Eltern und Geschwister schwenkten im abgedunkelten Zuschauerraum zur Überraschung der Schulkinder farbige Knicklichter. Die Kinder bestaunten dies von der Bühne aus mit großen Augen. *Dorith Neumeyer, ALS*



## Einmal Abenteuer oder einmal Prinzessin

Kinder der Astrid-Lindgren-Schule spielen Theaterstück in der Waggonhalle

Die Kinder der Theater-AG und der Tanz-AG hatten sich für dieses Schuljahr viel vorgenommen. Die Inhalte der wöchentlichen Proben waren zunächst gefüllt mit theater- und tanzpädagogischer Arbeit. Dazu gehörten Improvisations- Atem- und Stimmübungen, Bewegungs- und Tanztraining, Darstellungs- und Ausdrucksübungen, Vertrauens- und Sensibilisierungsübungen, Erzählübungen sowie Integrationsspiele. Von besonderer Wichtigkeit war das Entstehen eines Gruppengefühls, um der anstehenden Herausforderung der Aufführungen Stand halten zu können. Gefördert von der

Jugendhilfe-Schule Marburg und in Kooperation mit dem bsj und dem Tanz- und Bewegungsstudio Fiasco konnte während der wöchentlichen Einheiten ein außerschulischer Lernort aufgesucht werden. Die Schüler erreichten diesen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und konnten so im Laufe des Schuljahres eine Routine bezüglich des Busfahrens entwickeln. Ziel waren die öffentlichen Aufführungen in der Waggonhalle. Die künstlerische Leitung des Projekts hatte Andrea Aldag, Sozialpädagogin

der A-L-S. Desweiteren waren Herr Ibold vom bsj, Kirstin Mootz von der A-L-S und Sophie Grau vom Studio Fiasco maßgeblich am Gelingen des Projekts beteiligt.

Am 12. Und 14. Mai war es dann soweit. Rund dreißig Kinder der A-L-S mit und ohne Migrationshintergrund standen mit einem selbst



entwickelten und ausgedachten Theaterstück auf der Bühne. Eine bunte Mischung aus Tanz, Theater und Gesang erwartete die Zuschauer. Das Bühnenbild war einfach gehalten. Lediglich ein Thron auf der linken Bühnenseite und ein Tunnel auf der rechten Seite sowie zwei Lichtschläuche, die sich auf dem Boden der Bühne schlängelten, beherrschten das Bild. Dennoch wusste das Publikum genau wo sich die drei Mädchen aufhielten, die nacheinander durch einen verbotenen Tunnel krochen, um in einer „Anderswelt“ herauszukom-

men. Dafür sorgten die Bilder, die als Projektionen auf der Bühnenwand erschienen. In dieser „Anderswelt“ regierte eine Königin, die mit ihren engsten Vertrauten, einem Engel, einer Fee und einem Ritter die Ankunft der Mädchen verfolgte. Die Mädchen hatten alle drei nur einen Wunsch. Sie wollten einmal Prinzessin sein. Dieser Wunsch sollte in Erfüllung gehen. Sie mussten nur den Leuchtweg entlanggehen. Und dann begann das Abenteuer. Die Lichtschläuche leuchteten auf und die Mädchen bezwangen gemeinsam mit ihren

lebendig gewordenen Kuscheltieren ein skrupelloses Cowgirl, einen schrecklichen Zombie und einen fürchterlichen Tyrannosaurus-Rex. Und am Ende wurde nicht nur ihr sehnlichster Wunsch erfüllt, sondern das Königreich wurde von seinen ärgsten Widersachern befreit. Glücklich und stolz nahmen die Kinder den Applaus von Mitschülern, Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten in Empfang. Sie waren sich alle einig: „Das war ein wundervolles Abenteuer!“

*Claudia Herwig,  
Astrid Lindgren Schule*

## Kamaran United – ein Erfolg für den Richtsberg!

Die Mitarbeiter\*innen des Bewohnernetzwerks für Soziale Fragen e.V. sind zum größten Teil seit vielen Jahren am Richtsberg tätig. Diese kontinuierliche Arbeit bewährt sich immer wieder.

Seit fast 45 Jahren arbeitet das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. erfolgreich im Stadtteil Richtsberg als freier Träger der Jugendhilfe. Die verschiedenen Bereiche des BSF ergänzen sich sehr oft, so dass beispielsweise Kinder des Kinderbereichs im Jugendbereich weiter begleitet und auch im Erwachsenenalter das BSF immer noch als Ansprechpartner fungiert. Das BSF bietet von der Stadtteilhebamme bis zur Senior\*innengruppe in allen Lebensphasen etwas.

„In der Arbeit bzw. im Umgang mit den Menschen ist es für uns von großer Bedeutung, mit allen Altersgruppen auf Augenhöhe, respektvoll, offen und verantwortungsbewusst umzugehen.“, so Kamaran Laylany.

Die positiven Ergebnisse dieser langjährigen Begleitung, erlebt das Team sehr oft einige Jahre später, wenn die Mitarbeiter\*innen diesen Menschen wieder begegnen und von ihren beruflichen, familiären oder sozialen Erfolgen erfahren. Das erfüllt das Kollegium mit Stolz und zeigt, wie wichtig und



notwendig eine professionelle Begleitung ist.

Oft bekommt das BSF von den Bewohner\*innen und Jugendlichen positive und wertschätzende Rückmeldungen zu den Angeboten. Sie zeigen ihre Dankbarkeit und Verbundenheit auf ihre Art und Weise.

Ein gutes und deutliches Beispiel für die Nachhaltigkeit der Arbeit des BSF geschah vor einigen Wochen. Eine Gruppe von über zehn jungen Erwachsenen, die mit dem Team des BSF „aufgewachsen“ sind, und momentan fast alle studieren, haben eine Fußballmannschaft an der Marburger Univer-

sität gegründet. Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung, haben sie ihrer Mannschaft den Namen ihres langjährigen Betreuers beim BSF Kamaran Laylany (siehe Bild), gewidmet. Die Mannschaft hat am Fußballturnier mit 22 Mannschaften der hiesigen Uni teilgenommen und den zweiten Platz erreicht!

Diese und viele andere Beispiele der Wertschätzung motivieren das Team des BSF sich weiterhin aktiv für die Menschen im Stadtteil Richtsberg einzusetzen. Vorstand und Kollegium sind stolz auf Kamaran Laylany!

*Karin Ackermann-Feulner, BSF e.V.*

## Neuer Vorstand für Marburger Islamischen Kulturverein Hadara e.V.



Der Marburger Islamische Kulturverein Hadara e.V. hat am 19.04.2017 einen neuen Vorstand gewählt. Der alte Vorstand wurde verabschiedet und der Neue Willkommen geheißen. Erster Vorsitzender ist jetzt Dr. Raghdan Baroudi, zweiter Vorsitzender Dr. Bakri Marchha. Als Beisitzer wurden Mohamad Nasrah, Abdul Munam Masri, Khaled Younis, Fadi Nasra, Mohamad Nasra, gewählt. Der Verein hat seine Räumlichkeiten Am Richtsberg 68, Kontakt ist über: [mik.hadara@yahoo.de](mailto:mik.hadara@yahoo.de) möglich.

*Khaled Youni, Hadara e.V.*

## Oberbürgermeister nutzt Eröffnung des Familienzentrums für Grundsatzklärung zur KiTa-Politik der Stadt

Große Aufregung bei den kleinen Nutzerinnen und Nutzern der neuen Kindertagesstätte und ein Ständchen zu Beginn der Eröffnung, bei dem fast alle der knapp 60 Gäste mitsangen: Bestens gelaunt wurde das neue Familienzentrum am Richtsberg seiner künftigen Bestimmung übergeben. Oberbürgermeister Spies nutzte die Gelegenheit, um die Leitlinien der zukünftigen Kinderbetreuungspolitik der Stadt zu umreißen:

- Bildungsbauprogramm und Kindergartenbauprogramm
- Chancengleichheit in der Bildung
- bedarfsgerechte Betreuung, die Eltern nicht belastet.

„Wir freuen uns, das Betreuungsangebot der Universitätsstadt Marburg für Eltern und Kinder mit



*(Fotos: Nadja Schwarzwäller, i. A. d. Stadt Marburg)*

*Symbolische Schlüsselübergabe für den städtischen KiTa-Neubau am Karlsbader Weg (v. l.): Stefanie Lambrecht (Fachdienstleiterin Jugendförderung), Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeister Dr. Franz Kahle, KiTa-Leiterin Silvia Hartmann, Kerstin Vollmerhausen (Bildungsstätte am Richtsberg), Monika Stein (Fachdienstleitung Kinderbetreuung) und Oliver Kutsch (Fachdienstleiter Hochbau).*



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeister Dr. Franz Kahle bei der Eröffnung des Familienzentrums mit Krippe, KiTa und Hort.

der Eröffnung des Familienzentrums weiter ausbauen zu können“, betonten Oberbürgermeister Dr. Spies und Bürgermeister Dr. Franz Kahle.

Kahle verwies darauf, dass der Neubau als Passivhaus über PV-Module auf dem Dach und über eine Solarthermie-Anlage ver-

füge, was verbunden mit dem reduzierten Wärmeverlust die jährlichen Energiekosten und CO<sup>2</sup>-Emissionen erheblich reduziere. Die Beheizung der Räume erfolgt über Fußbodenheizung. Der Fluchtbalkon zur Südseite wurde mit sichtbaren PV-Modulen verkleidet, welche gleichzeitig als

Sonnenschutz vor den großen Flächenfenstern dienen, dem Gebäude aber neben seiner Architektur und Farbgestaltung ein modernes Aussehen verleihen.

Der barrierefreie Neubau sei eine gute Investition in die Zukunft, ergänzte Dr. Thomas Spies.

Für Kinder im Krippenbereich hatte es über das bestehende Angebot am Richtsberg hinaus Bedarf für eine Gruppe gegeben, für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren fehlten bisher zwei Kita-Gruppen.

In der eingebauten Küche können jeden Tag 100 bis 110 Essen zubereitet werden. KiTa-Koch Michael Blank hatte für die Gäste der Eröffnung – und natürlich auch die Kinder – ein Buffet vorbereitet.

Universitätsstadt Marburg  
i. A. Sabine Preisler  
Pressesprecherin

## Diebstahl und Brandstiftung in den Interkulturellen Gärten



Foto: Helga Pukall

In der Nacht vom 8. zum 9. Mai brachen Unbekannte ein Gartenhaus der Interkulturellen Gärten Marburg-Richtsberg e.V. auf und entwendeten zahlreiche Gegenstände, unter anderem Werkzeuge und das große Festzelt des Vereins. Anschließend zündeten die Täter die Hütte an, wobei sie restlos abbrannte. Umgebende Bäume erlitten Brandschäden. Weitere Gegenstände, unter anderem die Apfelpresse des Vereins wurden durch das Feuer zerstört. Anwohner riefen Polizei und Feuerwehr. Der Verein erstattete Anzeige gegen Unbekannt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 2500 Euro.

Ulf Marold, Interkulturellen Gärten Marburg-Richtsberg e.V.



# Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



der Ortsbeirat Richtsberg hat sich in seiner April-Sitzung mit folgenden Themen beschäftigt:

Herr Lang stellte gemeinsam mit dem Architekten, Herrn Schmidt, die Umbaupläne für das „Einkaufszentrum“ in der Friedrich-Ebert-Straße am unteren Richtsberg vor. Als Eigentümer ist Herr Lang verantwortlich für den Lebensmittelmarkt und die Apotheke. Gerne möchte er unmittelbar vor dem Lebensmittelmarkt zusätzlich 8 Parkplätze errichten.

Laut Plan wird der Hang um einen Meter abgesenkt, um direkt vor dem Einkaufsmarkt Behindertenparkplätze einzurichten. Direkt neben dem Gebäude soll die Zufahrt verändert werden, damit Parkflächen geschaffen werden können. Außerdem wird er sich den neuen Anforderungen stellen, um für Elektroautos eine Aufladestation – ähnlich wie vor dem Supermarkt in Cappel – installieren zu lassen. Ihm wurde signalisiert, dass der Lebensmittelmarkt ebenfalls umfangreiche Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von ca. 200.000,- € vornehmen wird. Für den Richtsberg bleibt dadurch diese wichtige Infrastruktur erhalten.

Die Neuschaffung der Behindertenparkplätze wird auch von der Arztpraxis Dr. Meiß begrüßt.

Der Ortsbeirat Richtsberg befürwortet diese Maßnahmen, zumal durch den Bauherrn zugesichert wurde, Baumbepflanzungen zu erhalten und eine Begrünung der Fläche im Zuge der Umgestaltung vornehmen zu lassen.

Als weiterer Schwerpunkt der Sitzung ging es um die verkehrsrecht-

liche Situation am Richtsberg. Viele Bürgerinnen und Bürger wenden sich immer wieder an den Ortsbeirat, um eine Lösung des immer stärker werdenden Problems an den Einmündungen zur Sonnenblickallee zu finden. Durch die Fertigstellung der Südspange, sowie der Erweiterungen am Uniklinikum auf den Lahnbergen, ist das Verkehrsaufkommen an der Sonnenblickallee angestiegen.

Richtsberger, die als Linksabbieger abfahren möchten, müssen häufig lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Sinnvoll erscheint es, dass man eine generelle Geschwindigkeitsreduzierung auf durchgehend 60 km/h auf der Sonnenblickallee umsetzt. Allerdings stößt das auf Widerstand bei den Behörden. Da die Sonnenblickallee eine Landesstraße ist, muss hier in Kooperation mit dem Land Hessen die Veränderung durchgesetzt werden.

In einer Ortsbegehung im Sommer letzten Jahres gemeinsam mit Polizei, Hessen-Mobil, Ordnungsamt und Ortsbeirat Richtsberg wurde Höhe Hansenhäuser / Großseelheimer Straße direkt miterlebt, wie Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer in kritischen Situationen versuchten die Straße zu queren. Alle Teilnehmenden dieses Termins waren sich einig, dass hier etwas geschehen muss.

Mittlerweile wurde in der Maitagung der Stadtverordnetenversammlung ein Beschluss gefasst, der an dieser Stelle eine Querschnittsmöglichkeit, durch umfangreiche bauliche Veränderungen, vorsieht. Sobald hierzu die Vorlagen erarbeitet sind, werden sie dem Ortsbeirat vorgestellt.

Ein weiterer „Dauerbrenner“ wurde in der Sitzung durch einen Antrag an den Magistrat diskutiert. Die Ortsvorsteherin hatte sich mit dem Geschäftsführer Jürgen Wiegand vom DBM aufgrund

zahlreicher Beschwerden aus der Bevölkerung über die Müllabfuhr am Richtsberg besprochen. Gerade die „gelben Säcke“ bzw. die hierfür vorgesehenen Containerquellen immer wieder über. Durch Wind und Tiere wird der Müll auf Straßen und Gehwegen verteilt. Das ist nicht nur unschön, sondern auch unhygienisch. Herr Wiegand wies darauf hin, dass die Abfuhr der gelben Säcke gar nicht vom DBM durchgeführt wird, sondern von einer Fremdfirma: Suez (früher Sita). Er teilte mit, dass die Ausschreibung turnusmäßig im nächsten Jahr wieder stattfindet. Daher wäre es sinnvoll, dass der Ortsbeirat Richtsberg sich jetzt an die Verantwortlichen wendet. Dem hat der Ortsbeirat Folge

## **Ortsbeirat Richtsberg Am Richtsberg 66**

**Bürozeiten:  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
von 9 bis 16 Uhr**

**Sprechstunden der  
Ortsvorsteherin  
Donnerstag  
von 16 bis 18 Uhr  
Telefon: 06421 3049967**

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Der Ortsbeirat Richtsberg der  
Universitätsstadt Marburg

Ortsvorsteherin  
Erika Lotz-Halilovic

### **Redaktion**

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

geleistet und einen Antrag auf 2-wöchentliche Abfuhr der gelben Säcke gestellt. Das würde das Stadtbild am Richtsberg sicherlich verbessern!

In der Mai-Sitzung hatten wir Frau Stach vom Verein für Selbstbestimmung und Betreuung zu Gast. Frau Stach stellte die Arbeit des Vereins vor. Dieser widmet sich vor allem der Information und Aufklärung über die Regelung finanzieller und rechtlicher Fragen für den Fall, dass Menschen in die Lebenssituation kommen, in der sie Hilfe benötigen. Landesweit ist man der Meinung, dass es sich hierbei eher um ältere Personen handelt. Das ist allerdings ein Irrtum! Durch Krankheit oder Unfall kann es jedem passieren, dass er seine finanziellen Dinge nicht mehr regeln kann. Gleiches gilt auch bei der Pflege. Deshalb sollte man sich bereits in jungen Jahren beizeiten darum kümmern. Da es sich hierbei um relevante Übertragung von selbstbestimmten Tätigkeiten handelt, ist es wichtig, dass man sich über alle Konsequenzen beraten lässt. Das ist die Aufgabenstellung des Vereins.

Da am Richtsberg viele Menschen leben, die aus anderen Ländern mit anderen rechtlichen Voraussetzungen kommen, sollte bei uns auch diese Gruppe berücksichtigt

werden. Mit den vielfältigen Vereinen im Stadtteil wird sich der Ortsbeirat in Verbindung setzen, um eine größere Veranstaltung durchzuführen.

Frau Stach weist ausdrücklich darauf hin, dass sie und die Kolleginnen und Kollegen des Vereins gerne individuelle Beratungen durchführen.

Der Verein ist erreichbar unter: S.u.B. im Beratungszentrum BiP, Am Grün 16, 35037 Marburg, Telefon: (06421) 166465-0. E-Mail: info@sub-mr.de.

Als weiterer Gast im Ortsbeirat war Jürgen Kaiser anwesend. Die Richtsberger kennen ihn gut, da er jahrelang als Ansprechpartner der Stadt Marburg im Stadterneuerungsbüro am Richtsberg tätig war. Jürgen Kaiser ist nach wie vor für den Richtsberg verantwortlich. Dr. Henry Scherer ist nun seit gut einem Jahr im Ruhestand, deshalb muss in der Stadtverwaltung eine Neuordnung durchgeführt werden. Wer ist nun neben dem Ortsbeirat der/die Zuständige, an den/die man sich wenden kann?

Diese Fragestellung ist noch nicht abschließend geklärt. Im Rahmen sämtlicher Neuordnungen ist die größte Sorge die, wie wohl die „Richtsbergtruppe“ - Mitarbeiter des Beschäftigungsprojekts der Stadterneuerung, weiter arbeiten

wird. Da Dr. Scherer in Rente ist, kann diese Arbeit nicht von Jürgen Kaiser alleine geleistet werden, zumal er auch noch für die Stadtteile Waldtal und Stadtwald zuständig ist. Eine Möglichkeit ist die, dass das DBM sich für die Fragen der Sauberkeit und Wohnumfeld, verantwortlich zeichnen möchte. Allerdings gilt das lediglich für die stadteigenen Flächen, wie Marktplatz, öffentliche Wege, Spielplätze, Treppen, Bänke etc. Es gibt niemanden, der sich um die „kleineren Baumaßnahmen“ die auf Flächen der Wohnungsbaugesellschaften anfallen, unbürokratisch kümmert. Diese Verantwortlichkeiten müssen neu verteilt werden.

Die Wald- und Wiesenwege werden vom Grünamt der Stadt Marburg verwaltet. Hierbei herauszufinden wo die eine Verantwortlichkeit anfängt und die andere aufhört ist manchmal schon eine Herausforderung.

Natürlich ist für alle Fragen auch das Ortsbeiratsbüro eine Anlaufstelle. Man muss sehen, wie die Entwicklung sich gestaltet.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats findet am 29. Juni 2017 in den Räumen der Marburger Altenhilfe, Sudetenstr. 24, statt.

*Ihre Ortsvorsteherin  
Erika Lotz-Halilovic*

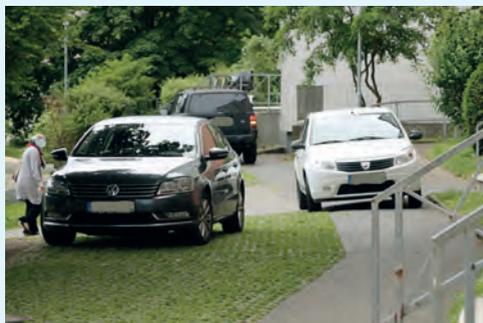
## Themen im Ortsbeirat: Falschparken und Containerleerung

Seit Monaten beobachtet der Ortsbeirat Richtsberg das Parken unter der Fußgängerbrücke über die Straße Am Richtsberg. Immer mehr Menschen kommen mit der Bitte nach einem Parkverbot auf uns zu. In den vergangenen Wochen wurde fleißig festgestellt, welche die beliebtesten Uhrzeiten zum Parken sind. Immer wieder bildet sich ein Rückstau, sobald ein Bus oder ein anderes Fahrzeug in Höhe der Haltestelle, anhalten muss. Dies ist mit Frust und Verspätungen verbunden. Hierzu

laufen entsprechende Planungen. Ein besonderes Augenmerk fiel bei täglichen Kontrollen auch auf die Feuerwehrzufahrt der Häuser Sudetenstraße 14-18. Auch die Leerung, des Glascontainers hinter dem Lebensmittelladen wurde oft bemängelt. Auch diesem Problem wurde nachgegangen. In den letzten Wo-

chen konnte hier aber keine nennenswerte Überfüllung festgestellt werden.

*Johannes Lemmer*



## Mit „Helfenden Händen“ dem Stadtteil unter die Arme greifen

Kurs in leichter Pflege und Haushaltshilfe ermöglicht qualifizierte Nachbarschaftshilfe für bedürftige und ältere Richtsbergbewohner.

Am Richtsberg leben viele Menschen, die im Alltag Unterstützung brauchen. Um die Situation zu verbessern, koordiniert das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF) das Projekt „Helfende Hände“: Qualifikationen werden im Bereich der leichten Pflege und Haushaltshilfe für Interessierte angeboten, die danach ihre Nachbarn im Alltag besser unterstützen können.

Der neueste Kurs fing am 07. November 2016 an und wurde feierlich am 24. Mai 2017 abgeschlossen. Teilnehmende wurden über Pflegehilfe, den Umgang mit Demenz, hauswirtschaftliche Tätigkeiten und interkulturelle Arbeit unterrichtet. Die Qualifikation wurde von der Arbeiterwohlfahrt Nordhessen und der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e.V. ausgeführt, die langjährige Erfahrungen in der Ausbildung und dem Einsatz von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Altenpflege haben. Freundlicherweise hat die Marburger Altenhilfe für den

Kurs einen Raum zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an den Unterricht haben die Teilnehmenden Praktika in der Marburger Altenhilfe St. Jakob, in der Tagespflege der AurA oder beim ambulanten Pflegedienst der Marburger Hauskrankenpflege gemacht.

Nach dem Kursende haben jetzt

Arztbesuch und helfen im Haushalt. Sie können auch Gesellschaft leisten oder auf Wunsch mit Spazierieren gehen. Wenn Sie sich für eine Helfende Hand interessieren, wenden Sie sich an das BSF e.V. im Damaschkeweg 96, Adam Trott; Telefon 06421 44122 und Email [ru-ebfaat-trott@bsf-richtsberg.de](mailto:ru-ebfaat-trott@bsf-richtsberg.de).



Das Foto zeigt die neuen Helfenden Hände nach Überreichung der Zertifikate, gemeinsam mit Andrea Fritzsich, Vorsitzende BSF e.V. und Adam Trott, Mitarbeiter BSF e.V.

bedürftige Richtsbergbewohner die Möglichkeit, alltägliche Unterstützung zu bekommen. Die Helfende Hände kümmern sich um Einkäufe, unterstützen beim

Das Projekt „Helfende Hände“ wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

Adam Ruebsaat-Trott, BSF e.V.

## Nachflohmarkt mit Musik am 9. September 2017

Am Samstag, den 9. September 2017, soll von 18.00 bis 21.00 Uhr ein Nachflohmarkt auf dem Christa-Czempiel-Platz (Marktplatz Oberer Richtsberg) stattfinden. Standgebühr 5 Euro, verkaufstechnisch alles wie gehabt, nur die Uhrzeit eine andere. Am 9.9. möchte die Band „Saitenwind“ Country-Musik spielen.



Erika Dorn, Lebenswerter Stadtteil Richtsberg e.V.

## Das Pflegebüro der Universitätsstadt Marburg informiert: Fragen zur Pflegeversicherung? – Neue Regelungen ab 2017

---

Viele Menschen, die dauerhaft pflegebedürftig sind, bekommen Leistungen aus der Pflegeversicherung. Die seit Januar 2017 in Kraft getretenen Regelungen sind zwar häufig schon bekannt, jedoch gibt es oft auch noch zahlreiche offene Fragen.

### Die wichtigsten Änderungen:

- Aus den Pflegestufen 0-3 und den Leistungen bei „eingeschränkter Alltagskompetenz“ wurden die Pflegegrade 1-5
- Das Begutachtungssystem wurde vollständig überarbeitet: So werden jetzt nicht mehr die Minuten gezählt, sondern die Selbstständigkeit und die Fähigkeiten des Menschen in sechs Lebensbereichen erfasst und berechnet. Es folgt die Einstufung in einen der fünf neuen Pflegegrade.
- Menschen, die bisher schon Leistungen erhalten haben, wurden in das neue System überführt. Besonders in den niedrigen Pflegegraden haben sich hier Leistungen für die Pflege zuhause verbessert.
- Menschen, die bisher die Pflegestufe 0 oder I hatten, haben ab dem 1. Januar den Pflegegrad 2. Der neu eingeführte Pflegegrad 1 bezieht sich auf eine Gruppe von

Menschen, die bisher noch gar keine Leistungen der Pflegeversicherung erhielten: Menschen, die noch relativ selbstständig leben, aber regelmäßig in einem bestimmten Umfang Unterstützung benötigen. Hier kann zwar keine Geldleistung auf das Konto der/des Pflegebedürftigen erfolgen, aber es können schon einige Stunden Hilfeleistungen im Monat über einen Pflegedienst oder einen anderen Dienst in Anspruch genommen werden.

- Ist ein Umbau in der eigenen Wohnung erforderlich, zum Beispiel der Einbau einer ebenerdigen Dusche anstelle der vorhandenen Badewanne, kann ein Zuschuss bei der Pflegekasse beantragt werden. Dies gilt auch schon bei einem Pflegegrad 1.
- Neu beim Einzug ins Pflegeheim: Die Pflegeheime haben zwar unterschiedliche Tagessätze, in jeweils derselben Einrichtung ist jedoch die Höhe der Zuzahlung, die die/der Pflegebedürftige leisten muss, für die Pflegegrade 2-5 gleich.

Zu wenig bekannt ist auch, dass weitere Leistungen insbesondere zur Entlastung und bei Verhinde-

rung der Pflege in Anspruch genommen werden können.

Die Pflege eines Angehörigen ist jedoch oft sehr anstrengend, besonders, wenn sie über viele Jahre erfolgt. Hier ist die „richtige Mischung“ aus Entlastung und unterschiedlichen Hilfen gefragt: Welche Leistungen können kombiniert, ergänzt und in bestimmten Situationen in Anspruch genommen werden?

Haben Sie Fragen zu den Leistungen der Pflegeversicherung, zu den in Marburg angebotenen Hilfen und weiteren Möglichkeiten der Unterstützung? Das Pflegebüro der Universitätsstadt Marburg bietet Information, Beratung und Unterstützung für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, Nachbarn und Freunde. Die Beratung erfolgt telefonisch, im Pflegebüro (im BiP am Rudolphsplatz) oder auch als Hausbesuch: Pflegebüro Marburg, Frau Lux, Am Grün 16 (im BiP), Tel. 06421/201 – 1508, [pflegebuero@Marburg-stadt.de](mailto:pflegebuero@Marburg-stadt.de) (Termine nach Vereinbarung).

Ulrike Lux  
Stadt Marburg, Pflegebüro

## An alle MarburgerInnen mit und ohne Migrationsgeschichte: Start der Fotoaktion gegen Populismus im Wahlkampf ab 29. Juni!

---

Passend zur Bundestagswahl im September möchten wir uns in der Region Marburg klar positionieren. Wir stehen mit unseren Freundinnen und Freunden, Familien und Nachbarn egal mit welcher Religionszugehörigkeit, egal aus welchem Land wir kommen

für ein multikulturelles Miteinander.

Wir MarburgerInnen sind vielfältig, bunt und sind stolz darauf.

Seien Sie mit dabei, um Flagge zu zeigen mit Ihrem Bild für eine offene, demokratische Gesellschaft

einzutreten. Sie lassen sich im Duo bei unserer Fotoaktion des Ausländerbeirates in Kooperation der Stadt Marburg gemeinsam mit einer Freund/in, deiner/m Nachbarin, deinem Kollegen fotografieren um gemeinsam zu zeigen. Auch unser OB ist mit im Boot.

„Wir sind Marburg! Wir lassen uns nicht spalten – Wir sind bunt!“

01.07. – Rathaus, Erdgeschoss  
Links 11:00 – 17:00 Uhr  
(12-13h mit OB Spies )

02.07. – Rathaus, Erdgeschoss  
Links 11:00 – 17:00 Uhr

03.07. – Rathaus, Richtsberg,  
Einkaufszentrum

13:00 – 17:00 Uhr

04.07. – Rathaus, Erdgeschoss  
Links 13:00-17:00 Uhr

05.07. – Rathaus, Erdgeschoss  
Links 13:00-17:00 Uhr



Wir wünschen allen unseren Teilnehmern und Freunden schöne Ferien und gute Erholung!

Nach der Sommerpause wird das DOIZ seine Tätigkeit in gewohnter Weise wieder aufnehmen und eine bunte Palette vielfältiger Aktivitäten durchführen. Neben Sprachkursen für Groß und Klein wird es erneut verschiedene Freizeitangebote geben und auch die spannenden Veranstaltungen angeboten.

So bieten wir an:

1. Russischkurs für Kleinkinder (ab 4 J.a) – spielerischer Umgang mit der Muttersprache
2. Russischkurs für Schüler – Russisch lesen und schreiben lernen (Info-Tel. beide Kurse: 06427-6579978)
3. Russisch für Jugendliche (Tel.: 06421-2044116)
4. „Bald gehe ich in die Schule“ – Deutschkurs für russischsprachige Vorschulkinder  
spielerisch bereiten wir uns auf die Schule vor – Lieder, Geschichten und Spiele helfen

Sie können auch Ihre eigenen Bilder (Handyfotos, etc.) an uns schicken und Teil unserer Kampagne werden. Einfach an: [auslaenderbeirat@stadt-marburg.de](mailto:auslaenderbeirat@stadt-marburg.de) schicken.

Die Bilder werden in eine Kampagne „WIR sind Marburg“ eingebunden und ab August 2017 als Poster Aktion, Flyer, Aufkleber, Kurzfilm und als Online Fotoserie verwendet.

Zeigen Sie Flagge und stellen Sie sich mit ihrem Lächeln gegen Populismus in Marburg.

Bringen Sie zur Fotoaktion Ihre Besonderheiten zum Ausdruck (Kleidung, Traditionelles, Schmuck, Style.)

Die ist eine Aktion des Ausländerbeirates Marburg und der Stadt Marburg unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Spies.

*Ausländerbeirat Marburg*

## DOIZ e.V. macht Ferien und startet dann mit neuen Angeboten

uns dabei. (Info-Tel.: 06421-2044116)

5. Deutschkurs für Schulkinder – wir unterstützen dich die Schule besser zu meistern
6. Deutsch für Erwachsene – Deutsche Literatur und Grammatik einmal anders
7. Englischkurs für Kinder – Spielen und dabei Englisch lernen



8. Mathe-Nachhilfe für Schüler (5.-11. Kl., Info-Tel. 06421-8401535) (Kindergruppe: Tel. 06421-942775; Oriental. Tanz: Mob.: 01743387188)
9. Malkurs für Kinder – Eintauchen in die Welt der Farben (Info-Tel.: 06421-8094704)
10. Basteln für kleine Kinder (Tel.: 06421-2044116)
11. Diverse Tanzkurse für Groß und Klein – von Modern Dance über Folklore zum Bauchtanz
12. Gymnastik für Frauen – Fit für den Alltag (Info-Tel: 06427-6579978)
- Kursgebühren: ab 15,00€/Monat. Der Kurs findet ab 4 Teilnehmenden statt.
- Ausführlichere Informationen zu allen Angeboten erhalten Sie bei

der Infoveranstaltung am Mittwoch, den 30.08.2017 ab 17.30 Uhr in den Räumen des DOIZ e.V., am Richtsberg 70. oder per E-Mail: doiz-e.v@gmx.de

Wir freuen uns auf rege Teilnahme sowie zahlreiche Interessenten und sind offen für weitere Anregungen und Vorschläge.

Vorstand DOIZ e.V.

## Vielseitige Ausstellungen in der Kunstapotheke

Passend zum Frühling stellte Oxana Merkel Ende Mai bis Mitte Juni ihre Installationen auf Leinwand unter dem Motto „Blüten als Kunstobjekt“ aus.

Den Startimpuls für die Installationen auf Leinwand, bekam die aus Kirgistan stammende Chorleiterin, durch ein dreidimensionales Bild im Haus ihrer Schwägerin.

Die Materialwahl für die Installationen ist vielfältig. Manchmal werden Naturmaterialien, wie

zum Beispiel Federn, mit dem Kinderschmuck ihrer Tochter kombiniert.

Wichtig ist für Merkel: „Meine Werke sind grundsätzlich eigene Kreationen! Ich entwickle die Bilder selbst und nutze keine Vorlagen aus dem Internet oder aus Büchern.“

Das Foto zeigt Oxana Merkel vor ihren Werken in der Kunstapotheke.

Seit dem 21. Juni zeigen drei junge Menschen aus dem Iran in der Galerie am Richtsberg Photographien und Zeichnungen unter dem Titel „Kunst – Sprache ohne Grenzen“ ihr Werke.

Alle Drei leben erst seit Kurzem in Marburg. Sie haben sich hier über die Kunstapotheke kennengelernt und präsentieren ihre Werke gemeinsam bis zum 8. Juli 2017.

Der Pressephotograph Alireza Hatami aus Teheran hat seine Eindrücke von Marburg unter besonderen Blickwinkeln „ein Bild ersetzt tausend Worte“ photographisch festgehalten und zeigt seine Bilder unbearbeitet.

Der zweite Künstler Goodi hat bereits im Portal Gisselberg ausgestellt. Er photographiert und bearbeitet die Bilder um deutlich auf etwas hinzuweisen zum Beispiel: eine kleine Libelle in einer Hand als Symbol für die schönen Dinge.

Anahita Parhami, hat in Teheran Grafikdesign studiert, sie zeichnet mit Tusche und Graphit. Ihre aussagekräftigen Bilder sind unter dem Motto: „wenn reden verboten wird – ist Kunst ein Schrei“.



Die Ausstellung ist bis zum 8.7.2017 dienstags bis donnerstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Termine können gerne unter der Telefonnummer 06421 44122 vereinbart werden.

Pia Tana Gattinger  
BSF e.V.

Kunst – Sprache ohne Grenzen  
Vernissage am 21. Juni 2017



## TOMATENVIELFALT: 25.6.2017 – 10.9.2017



eine Ausstellung der GartenWerkStadt im Gesundheitsgarten der Stadt Marburg, Capper Straße 98 – Gelände Vitos Klinik.

In den letzten 100 Jahren wurde die Tomate in Deutschland von der unbekanntesten Rarität zum absoluten Lieblingsgemüse.

Heute füllen die roten Früchte rund ums Jahr die Supermarktregale und lassen uns vergessen, dass es nicht ewig Sommer ist... Die Ausstellung „Tomatenvielfalt“ erzählt Geschichten über unser Lieblingsgemüse, präsentiert die verschiedensten Sorten

und erklärt, wie ein sozial und ökologisch nachhaltiger Tomatengenuss möglich ist.

**Ausstellungsvernissage und Gartencafé:  
So. 25.6. um 15 Uhr**

**Finissage mit Tomatenverkostung:  
So. 10.9. um 15 Uhr**

Die Ausstellung ist von der Vernissage bis zur Finissage jederzeit zugänglich.

Führungen und Workshops zur Ausstellung für Kinder und Erwachsene auf Anfrage.

Infos und Kontakt: [www.gartenwerkstadt.de](http://www.gartenwerkstadt.de), [info@gartenwerkstadt.de](mailto:info@gartenwerkstadt.de)



## Frauenfest am 26. August 2017

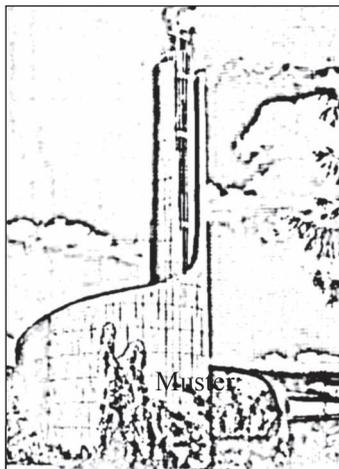
Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Internationales Frauenfest am Richtsb<sup>er</sup>g geben.

Es wird am 26. August 2017 von 18.00 – 22.00 Uhr in der Richtsb<sup>er</sup>rgesamtschule gefeiert.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

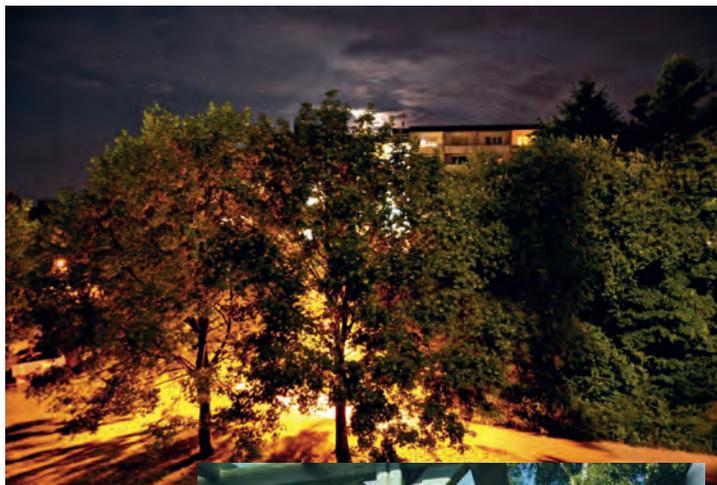
Weitere Infos bei Renate Latsch, BSF e.V.  
latsch@bsf-richtsb<sup>er</sup>g.de,  
06421 948781.

*Renate Latsch, BSF e.V.*



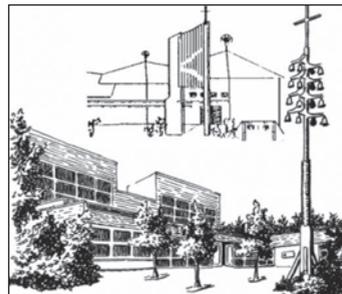
### Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10  
Pfarrer Christoph Näder  
Gemeindereferentin  
Katharina Chitou  
Tel. 06421-42052 Fax: 485972  
Thomaskirche, Chemnitzer Str.2  
So., 08.30 Uhr, Hl. Messe  
Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe  
Thomaskapelle  
jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr  
Eucharistische Anbetung



*Richtsb<sup>er</sup>g-  
impressionen*

Fotos:  
Johannes Lemmer



### Evangelische Kirchengemeinde am Richtsb<sup>er</sup>g

Gottesdienste immer sonntags um 9.30 Uhr in der Emmauskirche und um 11 Uhr in der Thomaskirche.

#### Thomaskirche:

Filmgottesdienst mit Compassion: 17.09. um 11 Uhr mit Pfr. Henke und Jugendteam

Jugendgottesdienst: 30.09. um 18 Uhr mit Jugendteam

Gottesdienst zu Erntedank mit Verabschiedung von Daniel Wegner am 1.10. um 11 Uhr

Seniorenachmittag jeweils 15.30 Uhr am: 17.8. (Emmauskirche)/21.9. (Emmauskirche)

Die Bücherei ist dienstags von 16.-17.00 Uhr und donnerstags von 16.30-17.30 Uhr geöffnet. (Nicht in den Ferienzeiten!)

#### Gemeindebüro Thomaskirche (Chemnitzer Str. 2):

Email: [pfarramt.marburg-richtsb<sup>er</sup>g-2@ekkw.de](mailto:pfarramt.marburg-richtsb<sup>er</sup>g-2@ekkw.de)

Dienstag: 13-17 Uhr

Tel: 06421-41990

Fax: 06421-942907

#### Emmauskirche

Filmgottesdienst mit Compassion: 17.09. um 9.30 Uhr mit Pfr. Henke und Jugendteam

Familiengottesdienst zu Erntedank: 29.09. in der KiTa Berliner Straße

Seniorenachmittag jeweils um 15 Uhr am: 17.8. und am 21.9.

Spinnstube jeweils um 16 Uhr am: 24.8./14.09./28.9.

Tanzkreis in der KiTa Berliner Straße, immer dienstags um 20 Uhr

#### Emmauskirche

Leipzigerstraße 11

Email: [pfarramt.marburg-richtsb<sup>er</sup>g-1@ekkw.de](mailto:pfarramt.marburg-richtsb<sup>er</sup>g-1@ekkw.de)

Donnerstag: 13-17 Uhr

Tel: 06421-41064

Fax: 06421-487609

Russisch von Aleksandr Kolmakow:

В этом выпуске Вы найдёте следующие объявления и публикации:

#### Объявления

- Фотоакция Совета по делам иностранцев, участвовать в акции могут все
- новая группа «Руки помощи» прошла обучение и готова к практическим действиям
- программа «Немецко-восточноевропейского интеграционного центра» ночной фломаркт 9 сентября 2017 года на площадке Christa Czempiel

#### Platz

- выставка «Разнообразие томатов» в Интеркультурных садах
- выставки в «Аптеке искусств»: «Цветение, как объект искусства» и «Искусство не ограничивается языком общения»
- время работы евангелических общин нашего района

#### Публикации

- Деятельность школы имени Астрид Лингрем: большой школьный концерт в Audimax и спектакль в Waggonhalle
- футбольная команда «Kamagan United»-успех для Рихтсберга
- информация бюро по уходу
- новое правление HADARA e.V.
- открытие семейного центра
- новая модель помощи престарелым на Рихтсберге
- сгорел домик в Интеркультурных садах

#### Сообщения местного совета

- информация с заседаний местного совета
- парковка и контейнеры

#### Arabisch von Sabreen Younis

1- نشاطات المدرسة الابتدائية أستراد لندجرن : الحفل الموسيقي و المسرحية التمثيلية

2- اتحاد كمران – قصة نجاح في الرشتسبرج

3- تقارير ومعلومات من مكتب رعاية المسنين في مدينة ماربورج

4- اتحاد ماربورج الإسلامي الثقافي ينتخب مجلس إدارة جديد

5- إفتتاح المركز العائلي

6- النموذج الجديد لمساعدة ورعاية العجزة وكبار السن في الرشتسبرج

7- احتراق الكوخ الخشبي في الحدائق متعددة الثقافات

8- مواعيد لتصوير الفوتوغرافي ينظمها مجلس الأجانب الجميع مدعو للمشاركة

9- مجموعة جديدة للأيدي المساعدة الجميع يستطيع المشاركة

10- البرنامج الحديث الذي يقدمه المركز الألماني الشرق أوروبي

11- سوق الأدوات المستخدمة في التاسع من شهر سبتمبر في الرشتسبرج

12- معرض الطهاطم المتنوعة في الحدائق متعددة الثقافات

13- معارض فنية في صيدلية الفن : معرض الزهور ومعرض لغات بلا حدود

14- المجلس المحلي يخبر

15- مواعيد الكنيسة